

**Info 1: Anger**  
 Historischer Versammlungsplatz des Gerichts Busecker Tal, später Dreschplatz, heute Mittelpunkt des Dorflebens. Der Anger hat eine bewegte Geschichte.



In der zweiten Hälfte der 1770er Jahre kaufte die Gemeinde das Gelände und es entstanden Wohnhäuser.

**Info 4: Anger 1, Thal'sches Rathaus**  
 Das ehemalige, um 1571 errichtete, Gerichtsgebäude des Busecker Tals wurde später als Schule und Gemeindeverwaltung genutzt. Heute beherbergt es u. a. einen Standort der öffentlichen Bücherei.



**Info 2: evang. Kirche**  
 Die deutlich vor dem Jahr 1200 erbaute Kirche ist das älteste Gebäude im Dorf. Sie ist Zeugnis dafür, dass der Ort älter als seine Ersterwähnung ist.



**Info 3: Troher Hof**  
 Die Westseite des Angers bildete ehemals der Troher Hof, benannt nach der Familie v. Trohe.



**Info 5: Backhaus am Anger**  
 Im Jahr 1795 werden vier Backhäuser erwähnt. Davon bestehen noch zwei. Eins davon am Anger.



**Info 6: Kaiserstraße**  
 Vor ungefähr 100 Jahren wurde die Kaiserstraße südlich des Angers als Weg zum Bahnhof angelegt. Hierfür musste ein Teil des Pfarrhauses abgerissen werden.



**Info 7: Anger 4, ehemalige Schule**  
 Im bereits 1762 erwähnten Schulhaus wurden bis 1834 Kinder unterrichtet. Daran erinnert das Tintenfass auf dem Schornstein. Die Scheune war früher der Faselstall der Gemeinde.



**Info 8: Anger 10**  
 Erbaut 1794 als Wohnhaus des Amtsverwesers des Busecker Tales. Von 1846 bis 1938 jüdische Synagoge, später Mietshaus für Heimatvertriebene.



**Info 9: Brückelchen**  
 Das Brückelchen, über die Wiesek hinter der Kirche, ist das heimliche Wahrzeichen Großen-Busecks.



**Info 10: Wiesek/Todts Gärten**  
 In Großen-Buseck heißt die Wiesek „Thalbach“. Im Bogen der Wiesek stand früher ein Adelshof, dessen Areal heute als „Todts Gärten“ bekannt ist. Zu ihm gehörte die ehemalige Kleinmühle. Hof und Mühle wurden im Jahr 1627 erstmals erwähnt und sind heute nicht mehr vorhanden.



**Heimatkundlicher Arbeitskreis Buseck e. V.**  
 mail: [info@buseckertal.de](mailto:info@buseckertal.de)  
[www.buseckertal.de](http://www.buseckertal.de)  
**Impressum:**  
 Text und Layout: Elke Noppes und Ute Zecher  
 Bilder: Heimatkundlicher Arbeitskreis Buseck;  
 Geomedia  
 Druck: Dezember 2025



# Historisches Großen-Buseck





### Info 11: Kita Georg Diehl

Der erste kommunale Kindergarten Großen-Busecks, nach dem II. Weltkrieg, entstand 1964. An seiner Stelle wurde 2011 ein farbenfroher Neubau eingeweiht.

### Info 12: Freibad

Im Jahr 1936 wurde in Großen-Buseck das damals modernste Freibad des Kreises Gießen eröffnet. Nachdem es 13 Jahre nicht genutzt werden konnte, weil Renovierungsarbeiten nötig waren, wurde es im Sommer 2025, zur Freude der Bevölkerung, neu eröffnet.



### Info 13: Zeilstraße, Schmidtbrücke

Die Zeilstrasse wird als "Zaelgassen" bereits im Jahr 1489 erwähnt. Über den Landwehrweg kommend führte sie als Handelsweg in den Ort hinein. Vor Erbauung der Schmidtbrücke war hier eine Furt durch die Wieseck.



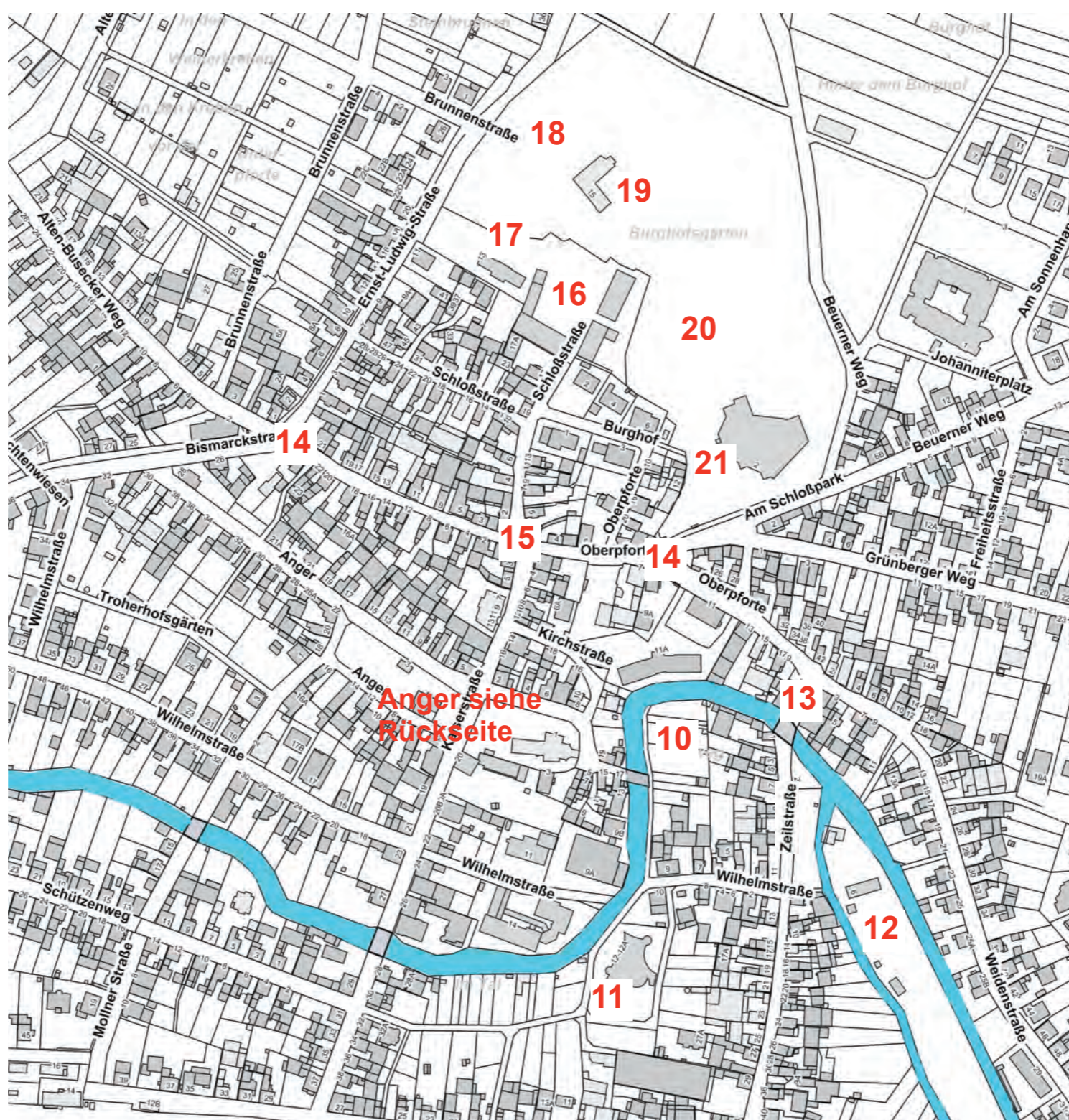
### Info 14: Ober- und Unterpforte

Beide Pforten bestehen nicht mehr. An die Oberpforte erinnert nur noch der Straßensname. In den Turmgebäuden waren Gefängnisse untergebracht. In einem davon waren zum Beispiel die "Hexen" inhaftiert.



### Info 15: Kreuz, Judengasse

Das Kreuz ist das Zusammentreffen von Schloß-, Kaiser-, Bismarckstraße und Oberpforte, die Hauptadern des alten Großen-Buseck. Zum Anger hin führt die früher sogenannte Judengasse, heute Teil der Kaiserstraße.



### Info 16: adliger Gutshof, Bauhof

Der Bauhof der Gemeinde bildet den ehemaligen Gutshof nach. Die große Scheune wurde nach einem Brand 1676 neu erbaut und ist fast original erhalten.

### Info 17: Remise

In den 1850er Jahren entstand das zum Schloss gehörige Kutschenhaus. Der westlich davon gelegene Parkplatz war früher Tennis- und Reitplatz.



### Info 18: Schlosspark

Der unter Denkmalschutz stehende Schlosspark, im Stil eines engl. Landschaftsparks, ist ein Kleinod und wird, nicht nur von Buseckern, gerne besucht.



### Info 19: Schloss

Die heutige Gemeindeverwaltung residiert in einem neugotischen Schloss, dessen Vorgängerbau bereits im Jahr 1458 erwähnt wurde.



### Info 20: Lindenallee, Nutzgarten

Östlich der Teiche befand sich ehemals ein großer Nutzgarten zur Versorgung der Schlossbewohner. Eine Lindenallee führt zum Kulturzentrum.



### Info 21: Perch

Am und im Kulturzentrum sind die Mauerreste und Ausmaße der 1466 erstmals erwähnten, heute verschwundenen, Burg ersichtlich. Beim Bau des Kulturzentrums 1999 wurden sie wieder entdeckt und ausgegraben.

